



**Transatlantic
Dialogue
Center**

Das wöchentliche Briefing

17.-23. Oktober

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	4
Humanitäre Krise	6

17.10

- Die **EU** hat der Ukraine 500 Millionen Euro für den Kauf von Waffen zur Verfügung gestellt und wird eine Schulungsmission für das ukrainische Militär (EUMAM) einrichten. Das Ziel der Mission ist in erster Linie die Schulung ukrainischer Soldaten in der EU. Es wird berichtet, dass bis zu 15 Tausend Soldaten an dem Programm teilnehmen werden.
- Das ukrainische Außenministerium hat **Iran** offiziell der Mittäterschaft an den Verbrechen Russlands gegen die Ukraine beschuldigt. *„Die Bereitstellung von Waffen für die Führung eines Angriffskrieges in der Ukraine und die Tötung ukrainischer Bürger machen den Iran zu einem Komplizen des Aggressionsverbrechens, der Kriegsverbrechen und der terroristischen Akte Russlands gegen die Ukraine“*, so das Außenministerium der Ukraine in einer Erklärung.
- Der **Verteidigungsminister Resnikow** teilte mit, dass die Ukraine bald die neuesten **Luftabwehrsysteme** erhält – und zwar norwegische Flugabwehrraketensysteme NASAMS, die dazu bestimmt sind, manövrierende Ziele in niedrigen und mittleren Höhen zu zerstören.

18.10

- Das **estnische Parlament** hat die Resolution zur Anerkennung **Russlands als Staatssponsor von Terrorismus unterstützt**.
- Die Ukraine hat von der **EU** eine weitere Tranche an **Makrofinanzhilfe** in Höhe von 2 Mrd. Euro erhalten - die Mittel werden zur Deckung dringender Haushaltsausgaben, insbesondere im sozialen und humanitären Bereich, beitragen.
- In der vergangenen Woche übergab **Deutschland** der Ukraine fünf zusätzliche Reparatur- und Bergungsfahrzeuge Bergepanzer 2 sowie militärische Winteruniformen und -ausrüstungen. Unter anderem erhielt das ukrainische Militär 100 Zelte, 183 Generatoren, 116 Tausend Winterjacken, 80 Tausend Winterhosen und 240 Tausend Wintermützen.
- Der **Iran** erklärt sich bereit, **Russland** mit Boden-Boden-Raketen zu beliefern - Reuters mit Verweis auf iranische Beamte. *„Wo sie verwendet werden, ist nicht das Problem des Verkäufers. Wir ergreifen in der Ukraine-Krise keine Partei wie der Westen. Wir wollen die Krise mit diplomatischen Mitteln beenden“*, sagte ein iranischer Diplomat.

19.10

- **Griechenland** hat mit der Übergabe von BMP-1 an die Ukraine angefangen, sagte Außenminister Kuleba nach Verhandlungen mit seinem griechischen Amtskollegen Nikos Dendias.
- Der israelische Verteidigungsminister Benny Gantz erklärte, dass **Israel** keine Waffen für den Widerstand gegen die russische Invasion der Ukraine liefern werde, könne aber ein Frühwarnsystem für bevorstehende Raketen- oder Drohnenangriffe bereitstellen.
- Das **Europäische Parlament** verlieh den Sacharow-Preis, die höchste Menschenrechtsauszeichnung der EU, an „das tapfere ukrainische Volk, vertreten durch Präsident Selenskyj, gewählte Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft“.



20.10

- In der Ukraine ist der **schweizerische Präsident** Ignazio Cassis zu einem Besuch angekommen. *„Mein Ziel ist, mir ein Bild von der Situation im Zusammenhang mit dem Krieg, der humanitären Lage und den Vorbereitungsarbeiten für den Wiederaufbau des Landes zu machen“*, schreibt Cassis.
- Das **Vereinigte Königreich** bereitet ein Hilfspaket für die Ukraine für den Winter vor - es wird unter anderem 25 Tausend Sätze Uniformen umfassen, teilte Verteidigungsminister Ben Wallace mit. Er fügte hinzu, dass London der Ukraine weiterhin Raketen für Luftabwehrsysteme zur Verfügung stellen wird, *„angesichts der anhaltenden und wahllosen Angriffe auf zivile Infrastrukturen“*.
- Die **EU** hat Sanktionen gegen den Iran wegen der Lieferung von Drohnen („Shahed“) an Russland beschlossen. Medienberichten zufolge war Shahed Aviation Industries, das Unternehmen, das für den Entwurf und die Entwicklung der iranischen Shahed-Drohne verantwortlich ist, von Sanktionen betroffen.
- **Scholz** versicherte, dass Deutschland die Ukraine so lange unterstützt, wie es notwendig ist. *„Dieses Russland unter Putin ist kein verlässlicher Handelspartner mehr. Putin hoffte, uns durch das Abstellen von Gas erpressen zu können. Aber auch hier lag er falsch. Wir werden den Winter gemeinsam überstehen“*, betonte der Bundeskanzler.

21.10

- Luke Skywalker (Schauspieler Mark Hamill) half der Ukraine, Geld für **500 Drohnen** zu sammeln. Zuvor schloss sich der Schauspieler der Initiative UNITED 24 an und wurde zum Botschafter des Projekts „Army of Drones“, in dessen Rahmen er zusammen mit anderen Interessierten ein halbes Tausend Drohnen sammeln konnte. *„Ich bin ein fiktiver Filmheld, und diese Helden sind real“*, sagte Hamill über die Ukrainer.
- Das **deutsche Unternehmen HENSOLDT** hat die Lieferung von vier TRML-4D-Radaren für das Luftabwehrsystem IRIS-T SLM an die Ukraine bekannt gegeben. Es wurde angemerkt, dass eines der TRML-4D-Radare bereits im Rahmen eines Auftrags von Diehl Defense (Hersteller von IRIS-T) im Wert von 2 Millionen Euro an die Ukraine geliefert wurde, drei weitere werden in den nächsten Monaten folgen.



- ✓ Da die russische Armee auf dem Schlachtfeld keine nennenswerten Siege errungen hat, beschießt sie weiterhin zivile Infrastrukturen und terrorisiert die Zivilbevölkerung der Ukraine.
- ✓ Das russische Militär versucht, die vorübergehend eroberten Gebiete zu halten, konzentriert seine Bemühungen darauf, die Aktionen der ukrainischen Verteidigungskräfte in bestimmten Gebieten zu verhindern, und gibt gleichzeitig nicht auf, **Offensivaktionen in Richtung Bachmut und Awdijiwka** durchzuführen.
- ✓ Die Situation an der Ostfront der Ukraine ist durch die offizielle Mobilisierung in Russland eskaliert, aber die Russen haben noch keine nennenswerten Erfolge in irgendeiner Richtung erzielt. Die schwierigsten Kämpfe finden derzeit in der Gegend von Bachmut statt. Am 22. Oktober wurde der Angriff in Richtung Bachmut zurückgeschlagen, die ukrainischen Streitkräfte halten ihre Positionen.
- ✓ **In Richtung Cherson** haben die Russen keinen Erfolg. Allein am **22. Oktober** führten Raketen- und Artillerieeinheiten der ukrainischen Streitkräfte im Süden mehr als 100 Feuerangriffe auf die Gebiete durch, in denen sich Personal und Ausrüstung der russischen Truppen konzentrierten. Es ist bekannt, dass die Besatzer Eigentum und Dokumente aus Cherson mitnehmen und sich auf Orts- und Häuserkampf vorbereiten. Am 22. Oktober meldete der Generalstab, dass die Russen die besetzten Siedlungen **Tschkalowe und Tschariwne** im Gebiet Cherson vollständig **verlassen** haben.
- ✓ Die Lage in den **Richtungen Wolyn und Polissja** bleibt ohne nennenswerte Veränderungen. Nach Berichten der ukrainischen Seite wächst die Gefahr einer erneuten russischen Offensive in Richtung Norden. Diesmal könnte die Offensive westlich der belarussisch-ukrainischen Grenze geführt werden, um die wichtigsten logistischen Verbindungen zu unterbrechen, über die Waffen und militärische Ausrüstung aus den Partnerländern in die Ukraine geliefert werden. Gleichzeitig ist der britische Geheimdienst der Ansicht, dass die belarussische Armee nicht in der Lage ist, komplexe militärische Operationen durchzuführen, so dass die Ukraine aus dieser Richtung nicht bedroht ist. Der Einsatz der Gruppe in Belarus nahe der ukrainischen Grenze könnte ein Versuch sein, ukrainische Truppen und Waffen dort zu binden.

17.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die gefangenen ukrainischen Frauen kehren nach Hause zurück. Ein weiterer groß angelegter Gefangenenaustausch fand statt. 108 Frauen wurden aus der Gefangenschaft entlassen - 37 aus Asow-Stahl evakuierte Frauen, 11 Offiziere, 85 Gefreite und Unteroffiziere. ➤ Darunter 35 Verteidigerinnen der Streitkräfte, 32 von MWS, 12 von der Territorialverteidigung, 8 von der Nationalgarde, darunter 2 von „Asow“, 5 vom Staatlichen Sondertransport-Dienst, 4 von der DPSU und 12 Zivilisten.
19.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In der Stadt Beryslaw, Gebiet Cherson, haben alle Besatzungsbehörden ihre Tätigkeit eingestellt. Es ist auch bekannt, dass Kollaborateure, die mit den russischen Besatzern kooperierten, weiterhin die Stadt mit ihren Familien und ihrem Eigentum verlassen.
20.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gegen 23:00 Uhr gab es eine Explosion auf der Antoniowskyj-Brücke im vorübergehend besetzten Cherson. Die Brücke wurde von Russen benutzt, um die Stadt mit Ausrüstung zu versorgen, ihre Zerstörung wird für Russland in dieser Richtung logistische Probleme verursachen.
22.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In den letzten zwei Wochen ist die Zerstörungsrate iranischer Kamikaze-Drohnen durch die ukrainische Luftabwehr auf 85% gestiegen - Jurij Ihnat, Sprecher des Luftwaffenkommandos der ukrainischen Streitkräfte. Die Gesamteffizienz der ukrainischen Luftverteidigungskräfte liegt bei 64%. ➤ Einzelne Einheiten der russischen Truppen verlassen weiterhin das vorübergehend besetzte Gebiet Cherson. Gleichzeitig haben sich Fälle von Plünderungen und Raubüberfällen auf Anwohner gehäuft. Nach den vorliegenden Informationen hat der Feind die Siedlungen Tschariwne und Tschkalowe vollständig verlassen, die Offiziere und das medizinische Personal wurden aus Beryslaw evakuiert. ➤ Die Zahl der Fälle von Plünderungen und illegalen Aktionen in der Stadt Cherson hat zugenommen. Die Russen beschlagnahmten die Autos der Bewohner und versuchen, die Stadt über die Fähre bei der Antoniowskyj-Brücke zu verlassen.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche: 17.10.2022 to 23.10.2022	
Personal	2470
Panzer	55
Panzerkampfwagen	91
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	78/9
Luftabwehrsysteme	3
Flugzeuge/Hubschrauber	2/3
Unbemannte Luftfahrzeuge	138
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	83
Sonstige Ausrüstung	5

✓ Während der Woche führten die Russen **73 Raketen-** und **200 Luftangriffe** und mehr als **470 Beschüsse** mit Raketenwerfern durch.

Überblick

In der Zeit vom 7. bis 18. Oktober führte Russland **etwa 190 massive Angriffe mit Raketen, Kamikaze-Drohnen und Artillerie durch**. Die Streiks richteten sich gegen **kritische Infrastruktur**, insbesondere Energieanlagen und zivile Einrichtungen. Mehr als 70 Menschen starben, über 240 wurden verletzt und mehr als 380 Objekte wurden beschädigt. Dabei handelt es sich um mehr als 140 private Wohngebäude und Mehrfamilienhäuser. Durch russische Angriffe wurde fast ein Drittel (30%) der ukrainischen Kraftwerke zerstört.

Die Besatzer griffen wichtige Infrastruktur in den Regionen Winnyzja, Riwne, Chmelnyzk und Odesa sowie in Krywyj Rih, Schytomyr und Luzk an. Russland zielte hauptsächlich auf Energieversorgungsanlagen, wodurch viele Gebiete von Städten und Dörfern ohne Wasser und Strom verblieben. In der Region Iwano-Frankiwsk trafen russische Raketen das Wärmekraftwerk Burschтын und verursachten einen Brand. Bei dem Kamikaze-Drohnenangriff auf Tschernihiw wurden drei Menschen verletzt, zwei der Verletzten befinden sich in schwerem Zustand.

Die Ukraine erlitt am 22. Oktober einen massiven Raketenangriff auf kritische Infrastruktur. Ukrenergо berichtete, dass Angriffe auf Energieanlagen im Westen des Landes die **Folgen des Beschusses vom 10. bis 12. Oktober übertreffen könnten**. Im Laufe des Tages starteten die Besatzer 40 Raketenangriffe und setzten 16 Kamikaze-Drohnen ein. 20 Marschflugkörper und 11 unbemannte Luftfahrzeuge wurden abgeschossen. 9 Regionen der Ukraine wurden angegriffen. Dabei wurden Objekte in den Regionen Riwne, Wolyn, Chmelnyzk, Tscherkassy, Odesa und Mykolajiw beschädigt. Die Energieanlage in Luzk ist **vollständig zerstört** und kann nicht wiederhergestellt werden. Die Angriffe auf kritische Infrastrukturen finden Sie auf der Karte der Angriffe der letzten Woche in Form einer speziellen Markierung.

Mindestens drei Menschen starben in der **Region Sumy** durch einen Raketenangriff, neun wurden verletzt. Drei russische Raketen haben eine zivile Infrastruktureinrichtung im Stadtbezirk Romen getroffen. Der staatliche Rettungsdienst meldete vier Todesfälle. Bei einem Beschuss am 18. Oktober wurden in der Gemeinde Junakiw in der Region Sumy zwei Menschen getötet und eine Person verletzt. Die Russen beschießen weiterhin Charkiw. Es wurden zwei Explosionsserien beobachtet. Sie trafen eines der Unternehmen und ein Industrieobjekt im Stadtbezirk Kyjiw. 14 Menschen wurden verletzt. Die Bezirke Tschuhujiw, Charkiw, Isjum und Kupjansk werden ebenfalls beschossen.

Mykolajiw wird ständig von Kamikaze-Drohnen angegriffen. Drei Drohnen trafen die Industrie und ein Pharmalager, es gab keine Verletzten. Auch Angriffe mit S-300-Raketen wurden durchgeführt. Am 18. Oktober trafen die Russen ein zweistöckiges Gebäude, unter den Trümmern wurde die Leiche eines 55-jährigen Mannes gefunden. 30 Shahed-136-Drohnen wurden im Gebiet Mykolajiw abgeschossen, vier weitere wurden auf eine der Bildungseinrichtungen von Mykolajiw gerichtet. Auch das frontnahe Gebiet Baschtan der Region leidet unter Beschuss.

Kyjiw und Kyjiwer Region

Am 17. Oktober griffen die Besatzer wichtige Infrastruktur in der Region Kyjiw an. Es wurden 4 Drohnenstreifer registriert, von denen einer ein Wohnhaus im Schewtschenkiwskyj-Bezirk traf. **19 Menschen wurden gerettet, 5 starben**. Unter ihnen ist ein junges Paar, ein Mann und eine Frau, die ein Kind erwarteten. Die Frau war im sechsten Monat schwanger. Laut Witalij Klytschko flogen insgesamt **28 Drohnen in Richtung Kyjiw, von denen die meisten abgeschossen wurden**.

Am 18. Oktober wurden in Kyjiw drei Treffer in der Stromversorgungsanlage am linken Ufer der Stadt registriert. Es gab Explosionen im Desnyjanskyj-Bezirk in einem **Objekt der kritischen Infrastruktur**, welche zum Tod von drei Mitarbeitern des Unternehmens führten. Außerdem wurden zwei Objekte erheblich beschädigt.

Stadt Saporischschja und die Region

Russland beschießt weiterhin Saporischschja und seine Vororte und terrorisiert damit die lokale Bevölkerung. Wohngebäude und die Infrastruktur der Stadt wurden durch die Schläge beschädigt. Am 21. Oktober wurde die Stadt mit S-300-Raketen beschossen. Ein Wohnhaus, eine Schule und Infrastruktur wurden beschädigt. Drei Personen wurden verletzt. Ein ähnlicher Angriff auf die Stadt und ihre Umgebung wurde am 23. Oktober wiederholt, die Russen setzten **Kamikaze-Drohnen und S-300-Systeme** ein. Schulen und Privathäuser wurden beschädigt. Die Russen starteten außerdem einen Raketenangriff auf das Territorium einer Kinderfachschule im Dorf Komyschuwacha. Es gibt keine Opfer, aber zivile Infrastruktur und Wohngebäude wurden zerstört.

Auch **Energodar** wurde angegriffen. Die Stadt ist teilweise ohne Strom und Wasser, es sind Schäden am Umspannwerk bekannt. Auch eine kritische Infrastruktureinrichtung im Bezirk Saporischschja wurde mit Flugabwehrraketen angegriffen. Das Feuer in der Anlage wurde gelöscht, verletzt wurde niemand.

Am 19. Oktober beschossen die Russen **Orichiw** in der Region Saporischschja fast sieben Stunden lang. Acht Personen wurden verletzt. Es gibt Zerstörungen der Privathäuser, des Gebäudes der Stadtverwaltung und einer Bildungseinrichtung. Aufgrund von Beschuss gibt es in Orichiw keine Strom- und Wasserversorgung. Die Besatzer feuerten auch mit S-300-Raketen auf Guljaipole. Die örtliche Schule wurde zerstört. Nach vorläufigen Angaben gibt es keine Opfer.

Stadt Dnipro und die Region

Die Region Dnipropetrowsk leidet unter Beschuss. In **Dnipro** wurden zwei Angriffe der dortigen Energieinfrastrukturanlage und schwere Schäden registriert. Ein Feuer brach aus, einige Bezirke von Dnipro, Synelnikowo und Wasylkiwka blieben ohne Strom. In den **Gebieten Kamjanskyj und Krywyj Rih** feuerten die Besatzer Raketen auf Infrastruktur- und **Energieanlagen** ab. Infolgedessen blieben eine Reihe von Städten und Dörfern in der Region ohne Strom und Wasser.

Im Laufe der Woche beschossen die Russen erneut das Gebiet **Nikopol** in der Region Dnipropetrowsk: Sie trafen die Gemeinden Myriw und Pokrowsk mit 9K51 "Grad" und schwerer Artillerie. Nikopol leidet ebenfalls jeden Tag, die Russen greifen es mit Raketenwerfern und schwerer Artillerie an. Betroffen sind vor allem Privat- und Hochhäuser, Unternehmen, Gas- und Stromleitungen. **Fast 1.000 Familien blieben ohne Strom**.

Die Region Donezk

Die Russen führten einen proaktiven Beschuss in Richtung Donezk und Horlivka durch.

In Richtung Donezk wurden die Gemeinden Marijinsk, Awdijiwka, Selydowe und Lyman beschossen. In der Gemeinde Selydowe wurde eine Person verletzt – die Russen trafen ein Hochhaus in der Gegend. In Kateryniwka in der Gemeinde Marijinsk wurden Beschüsse registriert, Stromleitungen wurden beschädigt. Awdijiwka wurde Artilleriebeschuss ausgesetzt: die Nachbarschaft und der Gartenverein litten darunter.

In dem Gebiet Horlivka leiden die Gemeinden Soledarsk, Tschasowojarsk, Torets, Bachmut und Switlodar unter Beschuss. Privathäuser und Infrastruktureobjekte wurden beschädigt.



Region Sumy



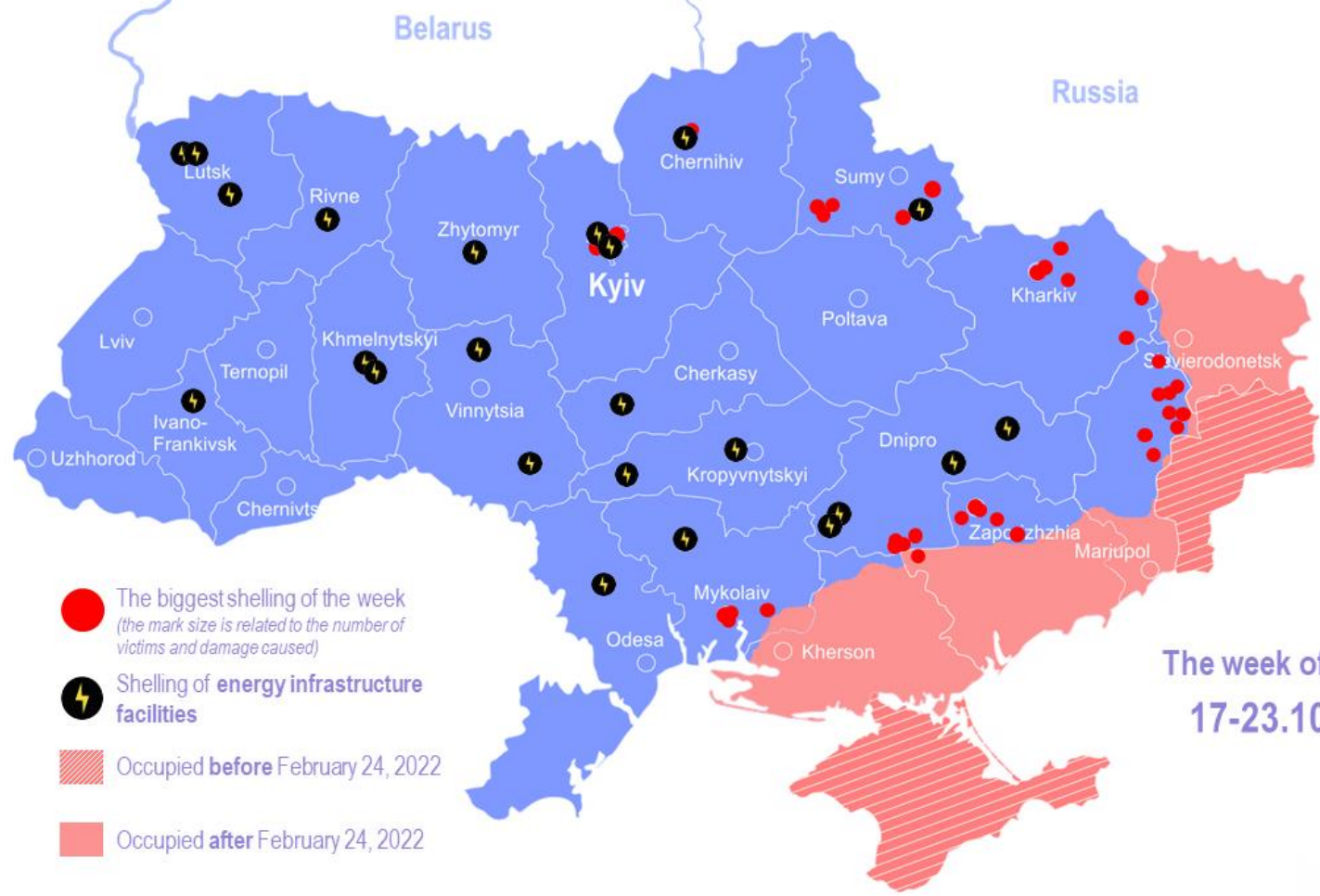
Bakhmut



Kamikaze drone attack in Kyiv



Consequences of attack on power infrastructure in Rivne (left) and Zhytomyr (right)



The week of shelling
17-23.10.2022

- The biggest shelling of the week
(the mark size is related to the number of victims and damage caused)
- ⚡ Shelling of **energy infrastructure facilities**
- Occupied **before** February 24, 2022
- Occupied **after** February 24, 2022



17.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Laut Umfrageergebnissen der Forschungsgruppe „Rating“ musste etwa ein Viertel der Bevölkerung während des Krieges ihren Wohnort in der Ukraine wechseln. Die meisten von ihnen – 64 % – lebten im Kriegsgebiet, 42 % in Kyjiw. Ein Drittel derer, die ihre Heimat verlassen haben, ist bereits zurückgekehrt. Außerdem planen 9 % der Vertriebenen, in naher Zukunft zurückzukehren, 15 % werden noch warten. Gleichzeitig will ein weiteres Drittel erst nach Kriegsende zurückkehren. Nur 6 % planen überhaupt nicht zurückzukehren. Die Hälfte der Kriegsaussiedler ist bereits in die wieder befreiten Siedlungen zurückgekehrt. ➤ Vertreter des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes kamen an die Grenze des derzeit besetzten Gebietes, wo die ukrainische Delegation auf sie wartete. Die Delegation des IKRK plante, dort von Russland den Zugang nach Oleniwka genehmigt zu bekommen und ukrainische Kriegsgefangene besuchen.
19.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In Mariupol rissen die Russen ein Denkmal ab, das den Opfern des Holodomors gewidmet war, der künstlichen Hungersnot von 1932 bis 1933, den die Ukraine als Völkermord am ukrainischen Volk definiert. Auf diese Weise streichen die Besatzer die Spuren der sowjetischen Repressionen und die Erinnerung daran in der lokalen Bevölkerung aus.
20.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In der gesamten Ukraine werden Beschränkungen der Stromversorgung eingeführt. Falls erforderlich, können Lastabwürfe angewendet werden. Die Energieinfrastruktur der Ukraine wurde durch russische Angriffe in den letzten Wochen erheblich beschädigt. ➤ Russische Strafverfolgungsbeamte richteten 22 Folterstätten in den vorher besetzten Gebieten der Region Charkiw ein. Der ukrainischen Polizei liegen Informationen vor, dass die Besatzer auch Menschen in das Gebiet der Russischen Föderation (insbesondere nach Belgorod) gebracht, dort gefoltert und dann in die Ukraine abgeschoben haben. ➤ Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärt, dass die Russen den Damm und das Wasserkraftwerk in Kachowka vermint haben und planen, einen Terroranschlag unter ukrainischer Flagge durchzuführen. Das Kachowka-Wasserkraftwerk ist eines der größten Kraftwerke. Wenn die Russen diesen Damm sprengen, werden mehr als 80 Siedlungen, einschließlich Cherson, im Überschwemmungsbereich und damit hunderttausende Menschen betroffen sein. Dieser russische Terroranschlag könnte dem Kernkraftwerk Saporischschja das Kühlwasser entziehen – Wasser für das KKW wird aus dem Kachowka-Stausee entnommen. Auch der Kanal zur Krim würde beschädigt werden.
21.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gasversorgung im Gebiet Donezk wurde teilweise wiederhergestellt: eine Zentralheizung wird in 15 Gemeinden des Gebiets Donezk bereitgestellt, die kritische Infrastruktur wird in 10 Gemeinden beheizt und weitere Heizpunkte werden installiert. Zuvor wurde die Gasversorgung in der Region Donezk wegen des russischen Beschlusses gestoppt.



21.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Seit dem 10. Oktober hat Russland mindestens die Hälfte der Wärmeezeugungskapazität der Ukraine beschädigt und Schäden in Milliardenhöhe verursacht. Der Energieminister der Ukraine, Herman Haluschtschenko, betonte, dass 30-40 % der gesamten nationalen Energieinfrastruktur während der Angriffe, die darauf abzielten, das Energiesystem der Ukraine zu zerstören, in Mitleidenschaft gezogen wurden. Insgesamt wurden vom 10. bis 20. Oktober mehr als 400 Objekte in 16 Regionen der Ukraine durch den Beschluss der Russen beschädigt. Gleichzeitig wurde berichtet, dass in der Ukraine mehr als 250 Wärmeversorgungsanlagen, die infolge der bewaffneten Aggression Russlands beschädigt wurden, wiederhergestellt wurden. ➤ In Kyjiw und der Region sowie in den Gebieten Tschernihiw, Tscherkassy und Schytomyr werden temporäre Lastabwürfe für das Stromnetz eingeführt. ➤ Die Verluste durch den Krieg belaufen sich auf mehr als 127 Milliarden Dollar. Wohnungen, Infrastruktur und Industrie erlitten die größten Schäden.
22.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die morgendlichen Luftangriffe auf die kritische Infrastruktur am 22. Oktober in den westlichen Regionen der Ukraine verursachten Schäden, die die Folgen des Angriffs vom 10. bis 12. Oktober übersteigen könnten. ➤ In der Ukraine begannen nach dem morgendlichen Raketenangriff Probleme mit dem Internet, fast 1,5 Millionen Abonnenten blieben ohne Strom — Präsidialamt der Ukraine. ➤ Am schwierigsten ist die Situation in den Regionen Chmelnyzk und Mykolajiw, wo nur 27-28 % der Bevölkerung Zugang zum Internet haben. ➤ Fast 40 % der Energieinfrastruktur des Landes wurden bereits durch Raketenangriffe zerstört. Der Schaden geht in Milliardenhöhe. ➤ Der Bürgermeister von Luzk, Ihor Polishtschuk, sagt, dass infolge eines Raketenangriffs am 22. Oktober die Energieanlage der Stadt komplett zerstört wurde. ➤ Mychajlo Podoljak, Berater des Leiters des Präsidialamts, glaubt, dass Russland massive Angriffe auf kritische Infrastrukturen durchführt, um Flüchtlingswellen aus der Ukraine nach Europa zu treiben. Infolge der russischen Raketenangriffe auf die Energieinfrastruktur am 22. Oktober blieben 1.451.603 Ukrainer in verschiedenen Regionen ohne Strom.
23.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufgrund der russischen Invasion in der Ukraine wurden 90 % der Wind- und etwa 40-50 % der Solarenergie stillgelegt. ➤ Die besetzte Stadt Energodar in der Region Saporischschja steht am Rande einer humanitären Katastrophe, es gibt keine Energie- und Wasserversorgung, keine Hoffnung auf Heizung. ➤ Die Ukrainer könnten ohne Gehälter und Renten dastehen, wenn die Europäische Union die Finanzierung der Ukraine im Rahmen der versprochenen 9 Milliarden Euro einstellt. Premierminister Denys Schmyhal äußerte sich in einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen. Die Ukraine verwendet Finanzhilfen der EU in großem Umfang für die sozialen Bedürfnisse der Menschen und für den Wiederaufbau. Jede Verzögerung, betonte der Regierungschef, führe zu schlimmen Folgen.

